

er unter dem Rektorat Hommels unter die hiesiaen Academicen Bürger aufgenommen, wohnte Wollens Vorlesungen in der Theologie bei, besuchte Gebenstreits Stunden in denen Hebräischen Alterthümern, war ein Zuhörer Sanctens in der Hebräischen Sprache, Jöchers, und Christi, in der Historie, Mengens in den eingetheteten Geschichten, Mascovs in der Römischen Historie, Rappens und Ernesti in der Lateinischen Schreib-Art, Goetschedens und Maynes in der Deutschen Rede-Kunst. Die Leipziger Philosophische Facultät erkannte seine Geschicklichkeit und ertheilte ihm 1741 den ersten Lorbeer in der Philosophie. Reigels Nachrichten von den Bemühungen der Leipziger Gelehrten, 1741. p. 30. u. s.

Stolte (Joh. Ernst) geboren den 19 Sept. 1672 zu Böhlheim im Fürstenthum Minden, wo der Vater Johann Rudolph Stolte Prediger war, studirte zu Verden, und begab sich 1694 nach Gera, wo er auch Magister wurde, und bis 1715 Collegia gelesen; da er dann zum Prediger an St. Jacob nach Wimar berufen werden, und alda 1719 den 16. März verstorben. Er war ein frommer und fleißiger Theologe, welcher sonderlich durch seine Collegia pietatis, und die darüber entstandenen Streitigkeiten bekannt worden. Die merkwürdige Grabschrift, se ihm D. Cramer 9 segt, ist diese: Tumulus Johannis Ernesti Stolti, stulti olim, sed propter iustitiam in stulto hoc mundo, nunc sapientis cum Christo in celo, I. Victor impensis & sapientia. Von ihm sind folgende Schriften bekannt:

1. Accentuatio sacri Codicis hebraei δχοτοπική, Jda. 708 in 4.
2. Pedagogia Christiana, oder Anweisung zur Ch. isti. Kinder-Zucht, Erfurt 1739 in 8.
3. Berolinische Gottgeheiligte Erklungen; Weim. 1721.

Unschuld. Nachr. 1724. p. 60. 63.

Stolte (Peter) hat den Kern moralischer Gedanken Marcii Aurelii Antonini von und an sich selbst in Versen beschrieben. Welches Buch zu Rostock 1705 in 8. gedruckt worden.

Stoltenau, Stadt, siehe Stolzenau.

Stoltenau (Joh. Ludew.) hat geschrieben:

1. Ost-Friedlands Freuden-Schall u. Trauer-Gall, s. sich im Jahr 1717 begeben, Hambuga 1722 in 4.
2. Historie oder Lebenslauf Lutheri, ebend. 1730 in 4.

Biblioteca Gribneriana, P. I.

Stoltenburg (Gebbert von) Edmitt in einem Denaniens-Briece, welchen König Abel in Dänemark den 8 August 1251 wegen der Insel Øsel, die er dem Bischof Hermann übergeben, ertheilet, als Zeuge vor. Sagittarii Historie der Grafschaft Gleichen p. 83. u. s.

Stoltenfeld, ein Dorf bei Stargard, in Pommern. Schneiders Beschreibung des Oder-Stroms, p. 275.

Stoltenhagen, ein Ort in Pommern nicht weit von Eribbeses gelegen. Schneiders Beschreibung des Oder-Stroms p. 300.

Stoltenow, Stadt, siehe Stolzenau.

Universal-Lexici XL. Theil.

Stolterfoh (Jacob) ein Sohn des hernach folgenden Johann Stolterfohs, war zu Lübeck 1620 den 20 Jul. geboren. Er legte daselbst einen guten Grund in denen höheren Wissenschaften, studirte darauf zu Rostock, nahm alda den Magister-Titel an, besuchte sodann auch die Universitäten Wittenberg und Greifswalde, und hielt an dem lehren Orte verschiedene Disputationen, als 1622 unter dem Vorsitz Andreae Virgini de anima rationali, und 1623 de mundo, bei welcher Joachim Stockmann präsidirte, zu Wittenberg aber vertheidigte er unter dem Vorsitz Baltasar Meissners die gte Disputation von dessen Præcognitio theologica appellationibus, speciebus, genere, causis & definitione, würde sich auch noch länger auf Academien aufzuhalten, und die Academicen Studia weiter fortgesetzt haben, dafern er nicht auf seiner Mutter Verlangen, einer gebornten Backmeisterin, nach Hause kommen müssen. Er wurde so fort 1626 Predicator an der Marienkirche zu Lübeck und 1649 Pastor, als er indessen die Mecklenburgische Hof-Prediger-Stelle, und unter andern ansehnlicher Bedienungen die Präpositur in Jübek und Superintendur zu Schweden auch das Pastorat zu Schleswig aus Liebe zu seinen Vaterlande ausseschlagen. Er starb den 4. März 1668. Seine Schriften sind:

1. Pseudo Petrus Romanus, der falsch genannte Stuh-Erbe Petri zu Rom oder 2 Evangelische Predicaten vom Römischen Papst, Lübeck 1630 in 4.
  2. Mecklenburgische Aufzugs-Predigt, ebend. 1631 in 4.
  3. Consideratio visionum, oder schriftmäßiges Bedenken, was vo. Einsichtern heutiges Zeugniß halten sey, ebend. 1634 in 12. weswegen er mit D. Johann Fabricius in Streitigkeit geriet, worvom die in Chronologischer Ordnung folgende Schriften ein mehreres ins Leben gehalten.
  4. Zwo Evangelische Predicaten, als 1. von der gefährlichen Schiffahrt Pauli 2. von dem verfluchten und verbotenen Feigenbaum, eb. 1635 in 4.
  5. Historie von David Seergen, einem heillosen Mann und Gotteslästerlichen Erzfeuer, aus verschiedenen Autoribus zusammen gezoen, mit Noten und Anmercken, die aber in Thomasius Historie der Weisheit und Thorheit bey der daselbst befindlichen Hist. weggelassen.
  6. Die gefährliche Schiffahrt St. Pauli beschrieben Act. XXVII. und in 10 Predigten schriftmäßig erklärt und ausgelegt, mit einer vorhergehenden Predigt von der Schiffahrt insgemein, Lübeck 1637 in 8.
  7. 2. Annæ Seneca Büchlein von der Göttlichen Providenz, Belebung und Regierung ins Deutsche übersetzt, und mit Theologischen, Politischen und andern Anmerckungen erläutert, eb. 1642 in 8.
  8. Oratio funebris in obitum, Jo. Kirchmanni, ebend. 1643 in 4.
- W. Ich auch in Henn. Wittens Memor. Philosophie steht.